



Muss den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-

Von der

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Nr. 65.

Altensteig, Samstag den 4. Juni

1892.

Tages-Neigkeiten.

-r. Altensteig, 3. Juni. Ein schweres Gewitter machte uns heute früh sehr bange. Es entlud sich unter mehreren starken Blitzen und heftigen Donnerschlägen. Darauf folgte aber wohlthätiger Regen, der für unsere Fluren, namentlich für die Felder mit Segware sehr willkommen war.

* In Forstkreisen wird die Befürchtung laut, daß in diesem Jahre die Kreuzottern, die bei uns Gott sei Dank selten sind, besonders stark auftreten werden. Schon jetzt sollen sich diese lästigen und höchst gefährlichen Reptilien gezeigt haben. Es ist daher wohl angebracht, wenn wir nachstehend angeben, wie man sich gegen den Biß dieser Giftschlange schützt und den üblen Folgen eines Bisses begegnet. Man findet die Kreuzotter an hellen, sonnigen Waldrändern, unter Steinen und Gestrüpp. Die sonnigen Waldränder werden nur gar zu gern von Ausflüglern zu Ruheplätzen erkoren; bevor man einen solchen Platz nun einnimmt, sollte man mit dem Spazierstock oder Regenschirm den Platz sondieren, denn dadurch wird die scheue Kreuzotter vertrieben. Sollte jemand von einer Kreuzotter gebissen werden, so sauge man die Wunde aus oder lasse sich dieselbe aussaugen, doch müssen die Lippen heil sein, weil sonst das Slangengift sich mit dem Blute vereinen kann, alsdann unterbinde man die Wunde, damit das Gift sich nicht unter das gesunde Blut mische. Die Wunde muß alsdann erweitert werden, damit sie tüchtig ausblutet, später lasse man sie ausbrennen; in jedem Falle aber ist möglichst schnell ein Arzt zu Rate zu ziehen. Das Gefährlichste aber an der Kreuzotter ist, daß sie von so Vielen für ungefährlich gehalten wird.

* Stuttgart, 2. Juni. (Landgericht.) Der Händler Samuel Marx von Freudenthal, Dtl. Besigheim, wurde gestern wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und 800 M. Geldstrafe verurteilt. Derselbe hatte dem Bauern Krämer in Heutingenheim ein Pferd für 400 M. verkauft, der Kauf war aber wieder rückgängig geworden und Krämer hatte das Pferd dem Marx nach Bietigheim gesandt. Trotzdem erhielt Krämer 2 Tage später einen Zahlungsbefehl über 400 M. und als er Widerspruch erheben wollte, machte ihm Marx weiß, daß er den Zahlungsbefehl nur zu zerreißen brauche, da derselbe auf einem Irrtum beruhe. So unterließ Krämer den Widerspruch, zerriß den Zahlungsbefehl und wurde kurz darauf ordnungsmäßig gepfändet und dadurch in seinen Verhältnissen schwer geschädigt. Marx suchte sich durch Ausflüchte aller Art rein zu waschen, aber 7 Zeugen waren gegen ihn und Schultheiß Kübler von Freudenthal stellte seiner Redlichkeit ein sehr schlechtes Zeugnis aus. Da der Angeklagte den Zeugen wiederholt beschimpfte, wurde er noch extra zu 25 Mk. Ordnungsstrafe verurteilt.

* (Ein neues Licht.) Vor einigen Jahren wurde in den Kreisen der Gasfachmänner eine Erfindung lebhaft besprochen, welche der junge Chemiker Dr. Carl Auer von Welsbach in die Öffentlichkeit brachte. Dieselbe beruhte darauf, daß gewisse seltene Erden in einer Gasheizflamme in Glut geraten und leuchten. Zum Gegenfuge des elektrischen Glühlichts benannte der Erfinder sein System „Gasglühlicht.“ Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Erfindung sich erst

auf Grund langen Studiums, vieler Versuche und mehrjähriger Erfahrungen für den praktischen Gebrauch verwenden ließ. Die elektrische Ausstellung wurde in Frankfurt a. M. geschlossen, die Centralstationen in Wien hatten ihre Kabel in die Hauptstraßen gelegt und in vielen öffentlichen Lokalen, Cafes, Restaurants die elektrischen Installationen ausgeführt, als die bereits in Vergessenheit geratene Erfindung zur nicht sehr angenehmen Ueberraschung der elektrischen Actionäre wie ein Phönix verjüngt sich in einem Wiener Ringstraßencafe dem erkaunten Publikum präsentierte. Das Gasglühlicht consumiert an Gas 80 Liter pro Stunde = 1,6 Bq. bei 60 — 70 Kerzen Leuchtkraft. Das elektrische Licht kostet bei 16 Kerzen mehr als das dreifache, die gewöhnliche Gasbeleuchtung das Doppelte bei dem dritten Teil des Lichteffectes! Kein Wunder, daß das Gasglühlicht sich rasch verbreitete. Die elektrischen Einrichtungen werden in Wien größtenteils unbenutzt gelassen und das Gasglühlicht tritt an ihre Stelle. Derselbe Prozeß beginnt bereits in Berlin. Se. Kgl. Hoheit der Prinzregent von Bayern hat anfangs Mai in der kgl. Residenz in München an Stelle des projektiert gewesenen elektrischen Lichts das Gasglühlicht installieren lassen. Die Nachfrage um das neue Gasglühlicht ist so groß, daß es sogar den Gasanhalten nicht ermöglicht wurde, auch nur einzelne Lampen zu erhalten, und unternahm Lichtinteressenten Reisen nach Wien, um sich nur einige Stücke zu sichern.

* Frankfurt, 1. Juni. Als groben Unfug hatte am 31. März ds. Js. das Schöffengericht eine von dem Kaufmann Emanuel Aronstein in hiesigen Anzeigebättern veröffentlichte Geschäftsempfehlung aufgefaßt und den Einsender deshalb zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt. Denn die Anzeige benützte das Bibelwort: „Es werde Licht, und es ward Licht,“ in einer Weise, daß dadurch das christliche Gefühl verletzt werden mußte. Aronstein legte zwar gegen dieses Urteil Berufung ein, allein dieselbe wurde kürzlich von der Strafkammer verworfen. Im Zusammenhange mit dieser Sachlage steht nun eine weitere Verhandlung gegen Aronstein, welche sich heute vor dem Schöffengericht abspielte. Im Aerger über seine Verurteilung hatte nämlich der Kaufmann sofort am andern Tage eine neue Geschäftsanzeige erscheinen lassen, in welcher er unter Bezugnahme auf seine Verurteilung sagte: „Nach Ganossa gehen wir nicht!“ und: „Es werde Dunkel und es ward Dunkel.“ Das Schöffengericht erblickte in dem Inhalte dieser Anzeige nicht nur einen abermaligen groben Unfug und eine Verletzung des religiösen Gefühls, sondern auch eine Beleidigung des Richters und der Schöffen, welche das Urteil vom 31. März gesprochen hatten. Aronstein wurde deshalb in eine neue Geldstrafe von 150 M. genommen und den Beleidigten das Recht zuerkannt, das Urteil auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

* Frankfurt a. M., 31. Mai. Von der Million, welche der Kaiser Jäger nach seiner Aussage kurzer Hand verspekuliert haben wollte, ist gestern ein Teil der Frankfurter Polizei in die Hände gefallen. Durch Aeußerungen des verhafteten Bettlers Jägers, Gerloff, veranlaßt, nahm die Polizei eine Hausdurchsuchung bei dessen Frau vor. Die heimkehrende Tochter derselben, eine Klavierlehrerin, bemerkte, daß etwas im Hause nicht richtig sei und begab sich sofort in

das Kloset. Ihr langer Aufenthalt dort fiel dem Polizeibeamten auf; er nahm, als das Mädchen herausgekommen war, eine Untersuchung vor und fand auf dem Wasser schwimmend Teile zerrissener Banknoten. Durch Aufreißung des Klosetts wurde eine größere Anzahl zerrissener Tausendmarkscheine zu Tage gefördert. Das Mädchen gestand zu, stets eine größere Summe bei sich getragen zu haben. Die Untersuchung der Kellerräume förderte sodann einen weiteren Bestand an Kassenscheinen vor. Mutter und Tochter wurden sofort verhaftet.

* (Auf dem Sterbebett.) Das vor einigen Tagen in Dundee von einer Frau auf dem Totenbett abgelegte Geständnis verursacht augenblicklich große Aufregung und rührt eine Tragödie auf, die sich vor 30 Jahren in Glasgow abspielte. Ein Dienstmädchen wurde 1862 in Dundee angeklagt, eine Freundin, deren Besuch sie regelmäßig empfing, ermordet zu haben. Nach einer sehr eingehenden Untersuchung wurde die Angeklagte zum Tode verurteilt, und nach einer bisher nie dagewesenen zweiten Untersuchung wurde die Strafe in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt. Die Verurteilte beteuerte immer ihre Unschuld. Sie wurde 1877 nach Verbüßung von 16 Jahren Zuchthaus entlassen und verließ das Land. Vor ein paar Tagen nun bekannte in Dundee eine Frau kurz vor ihrem Tode, daß sie den Mord begangen habe. Vor dem Geständnis wurde sie von fürchterlicher, den Anwesenden unerklärlicher Aufregung ergriffen. Das Erscheinen des Pfarrers beruhigte sie einigermaßen, aber während seines Gebets schrie sie auf: „Halt ein!“ Als der Pfarrer das Zimmer verlassen hatte, geriet sie wieder in große Aufregung, und mit den Fäusten in die Luft schlagend, schrie sie: „So habe ich's gemacht! Gott, erbarme dich meiner!“ Fünf Minuten vor ihrem Tode gab sie einer Nachbarin einen Kasten, der nebst Kleidungsstücken einen Ohrring, welcher der Verurteilten gehört hatte, und einen Zeitungsausschnitt aus dem Jahre 1862 enthielt. In der Zeitung wurde die Verurteilung der vermeintlichen Mörderin mitgeteilt. Der Prokurator in Dundee hat die Untersuchung der Angelegenheit aufgenommen.

Haus- und Landwirtschaftliches.

* (Neugepflanzte Bäume, welche nicht aus- schlagen.) Es kommt häufig vor, daß neugepflanzte Obst-, Zier- und Wildbäume trotz grüner, glatter Rinde nicht in den Trieb kommen wollen, und besonders häufig tritt dies ein, wenn bei Frost gepflanzt wurde oder ziemlich spät im Frühjahr Bäume zur Verwendung kamen, welche beim Transport austrockneten. Oberdies veröffentlichte seiner Zeit eine Behandlungsweise für derartige Bäume, welche noch nicht allgemein bekannt ist und deshalb in Erinnerung gebracht zu werden verdient. Darnach werden die Bäume aus der Erde genommen, die Wurzeln frisch beschnitten und darauf einige Stunden in reines Wasser gestellt und schließlich wieder eingepflanzt. Der Erfolg ist ein rascher und wird umso sicherer eintreten, wenn man die Wasserverdunstung durch die Rinde des Stammes und der Aeste durch einen Anstrich von Kalk oder Lehm nach Möglichkeit herabmindert und durch ein Belegen der Baumrinne mit kurzem verrotteten Dünger die Erde feucht erhält.

Verantwortlicher Redakteur: W. Riefer, Altensteig.



Reisende und Auswanderer nach Amerika



finden beste Beförderung über Hamburg, Havre und Antwerpen
mittels den Dampfbooten der Hamburger
Paketschiff-Aktien-Gesellschaft und der Red Star Linie in Antwerpen
durch den konzeffionierten Bezirks-Agenten

**Buchdrucker Rieker
in Altensteig.**

Rauh's Malzkaffee!
Gesund! Nahrhaft! Billig!



Gottlob Strobel, Altensteig.

Erheblich mehr Nährwerth
als Kneipp's Malzkaffee!
Gemahlen unt. amtl. Controlle
à 50 A., ganze Körner à 40 A.

Niederlagen:

**Borzüglliche Tinte
Wechselformulare**

bei

W. Rieker.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: "... Ich will kein
offenes Insektenpulver,
denn ich habe Zacherlin ver-
langt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das
weitans beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum
nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen
Zacherlin!"

In Altensteig bei Herrn Christian Burghard,
"Ragold" "Heinrich Gauß."

Mayer-Mayer

in

Freiburg (Baden)

liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig | per Liter
rot zu 19 " | ab Freiburg

welcher von den vielen Abnehmern als
gesunder und sehr billiger

Tischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon be-
stellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliebt und
Zahlungsfrist bewilligt.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Schreibhefte in allen Miniaturen bei W. Rieker.

Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel
der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee
hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz,
Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst“ unter dem Pro-
tektorate I. M. der Königin von Sachsen
Leipzig 1892
von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln
allein
die erste und höchste Auszeichnung
die Goldene Medaille
erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee



wird niemals lose, sondern nur in Original-
Packeten mit nebenstehender Schutzmarke
verkauft.

Zubereitung:

Die Körner mahlen und mindestens
5 Minuten kochen.

Detailverkaufspreis:

45 Pf. 1 Pfundpaquet, 25 Pf. 1/2 Pfundpaquet.

NB. Pfarrer Kneipp hat uns das
alleinige Recht für Deutschland ein-
geräumt, unser Fabrikat als „Kneipp-
Malzkaffee“ zu bezeichnen und sein Bild und seine Unter-
schrift als Schutzmarke zu benutzen.

Zu beziehen in Altensteig bei den Herren:

Paul Beck, W. Beeri, Fritz Wucherer,
Gustav Wucherer,

in Pfalzgrafenweiler bei Herrn J. C. Bacher
und C. F. Heintel.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München — Wien.

Zweigniederlassungen in Berlin und Zürich.

Die beste Einreibung bei Gicht,
Rheumatismus, Gliederreizen, Kopf-
schmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen
u. s. w. ist Nichters

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in
den meisten Familien als Schmerz-
stillende Einreibung bekannte Haus-
mittel ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die
Flasche in fast allen Apotheken zu
haben. Da es Nachahmungen gibt,
so verlange man beim Einkauf gest.
ausdrücklich:

„Anker-Pain-Expeller“

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt
norwische

Bettfedern.

Wir versenden kostlos, gegen Nachn. (nicht unter
10 Mk.) gute neue Bettfedern der Pfund für
60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.;
feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.;
weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;
silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk.
50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.;
ferner: acht Gintische Ganzdaunen (sehr
wertig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Be-
packung zum Kostpreis. — Bei Beträgen von
mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.

Pacher & Co. in Herford i. Westf.

